

Union. Daß unsere Arbeiter und Wirtschaftsfunktionäre unter der Führung der Betriebsparteiorganisation gewillt sind, diese Aufgabe zu lösen, zeigen die bisher erzielten Erfolge. Waren wir im vergangenen Jahr noch ein Verlustbetrieb, so haben wir in diesem Jahr das Gespenst des Verlustes endgültig aus unserem sozialistischen Betrieb vertrieben. Verpflichteten wir uns anlässlich unserer Betriebsdelegiertenkonferenz, den Plan für das erste Halbjahr zu Ehren des V. Parteitages zu erfüllen und unserem Staat einen Gewinn von 650000 DM zur Verfügung zu stellen, so können wir heute sagen, daß wir diese Aufgabe gelöst haben. Wir haben nicht nur 650000 DM Gewinn, sondern dieses Ziel um etwa 100 000 DM überschritten.

Das bedeutet aber nicht, daß wir sorglos in das zweite Halbjahr hineingehen können. Nur unter Anspannung aller Kräfte wird es uns möglich sein, die gestellten Planaufgaben zu lösen. Dabei kommt es in erster Linie darauf an, den Plan nicht nur finanziell zu erfüllen. Die Partei hat als oberstes Gebot die Aufgabe gestellt, die termingerechte Erfüllung des Planes, das heißt die planmäßige Übergabe der Wohnungseinheiten, zu gewährleisten.

Es kommt also nicht allein darauf an, eine möglichst große Anzahl Rohbauten zu schaffen, sondern wir müssen im zweiten Halbjahr den Schwerpunkt auf den Ausbau konzentrieren. Wenn wir auch die Bauleistungen mit 42 Prozent der Jahresplanaufgabe und den Gewinnplan mit 45 Prozent erfüllt haben, müssen wir doch die Bauleistungen im zweiten Halbjahr um 38,2 Prozent steigern.

Was muß nun verbessert werden, damit wir unsere Aufgabe erfüllen und den Widerspruch zwischen der Rohbauerstellung und dem Ausbau beseitigen können? - Betritt man die Montagebaustelle in der Neustadt Hoyerswerda, so stellt man fest, daß die Rohbauten in der Großblock- und in der Großplattenbauweise wie Pilze aus der Erde schießen. Wenn wir heute Häuser im Rohbau durch das Schichtsystem in drei bis vier Wochen förmlich aus der Erde stampfen, so kann man keinesfalls damit zufrieden sein, daß der Ausbau dieser Wohnungen zwölf und mehr Monate erfordert. Die Ursachen sind darin zu suchen, daß wir auch in Hoyerswerda die Handwerkelei im Ausbau noch nicht überwunden haben.

Die Partei stellte daher allen Wirtschaftsfunktionären der Baubetriebe die Aufgabe, eine leistungsstarke eigene Ausbauabteilung zu schaffen und auch im Ausbau sofort zum Taktverfahren überzu-